

Die Kriege von 1864, 1866 und 1870/71

aus: Alsdorf - Geschichte einer Stadt
von Albert Kraemer †
neu bearbeitet von Friedrich Schmitz † / 1971
unter Mitwirkung von Rudolf Bast
für das Internet aufbereitet von Peter Dzinga - 2001 / 2010

Etwa 50 Jahre später führte Preußen den Dänischen Krieg (1864). Derselbe ging für Alsdorf ohne jedes Ereignis vorüber. Der 80jährige Herr Leonhard Beck berichtete noch 1927, daß man damals von einem Krieg hier nichts spürte.

Dagegen forderte der Krieg Preußens mit Österreich 1866 von Alsdorf zwei Todesopfer. Am 1. August 1866 starb der Kanonier Martin Leesmeister an der Cholera im Feldlazarett Hollabrunn in Österreich. Ein Matthias Esser aus Alsdorf war das zweite Todesopfer. Der Erstgenannte ist in dem hiesigen Sterberegister eingetragen, der letztere nicht. Wirtschaftlich merkte man auch diesen Krieg in der hiesigen Gegend nicht. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71 mußten drei Alsdorfer ihr Leben opfern. Am 18. August fiel Wilhelm Geusen. Sein Gedenkstein stand an der Ostwand des alten Friedhofs, rechts neben dem Rundbogen-Eingang. Er trägt folgende Inschrift: „Zum Andenken an den Grenadier P.W. Geusen, geb. zu Alsdorf am 1. Oktober 1850. Am 18. August 1870 auf dem Felde der Ehre bei Gravelotte gefallen. Eine Granate ist gekommen, hat mir das Leben genommen. - Ein jeder Christ den bitte ich, geh nicht vorüber - bet für mich." Am 2. Februar 1871 starb im Feldlazarett zu Genesse der 21 Jahre alte Winand Kempchen an den Folgen einer schweren Verwundung, die er am 15. Januar 1871 bei Le Bourget erhielt. Das dritte Kriegsoffer war der Unteroffizier Matthias Jos. Lanzen. Er wurde am 23. September 1870 von Weißenburg nach Hanau ins Lazarett transportiert und starb dort am 3. Februar 1871 an einer Bauchfelltuberkulose. Er war dreieinhalb Jahre Soldat gewesen. 40 Alsdorter kehrten aus diesem Krieg in die Heimat zurück.